

CLASSIC

November 2003 Heft Nr. 10



TOPOLINO



RETRO PROMOTION



PRÄSENTIERT TOPEVENTS 2004



RETRO CLASSICS®

27.-29. FEBRUAR 2004

RETROPROMOTION ist Ideeller Träger und Mitorganisator der RETRO CLASSICS®, einer Veranstaltung der Messe Stuttgart. Die ganze Welt der Oldtimer in all Ihren Facetten: 17 Hallen, die umfangreiche Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten, Sonderausstellungen, Wissenswertes und unterhaltsame Events bieten.

- Große Retro-Auktion • Teilemarkt • Große LKW- und Bus-Sonderschau • Die Mercedes-Benz-Halle • Faszination auf zwei Rädern • Youngtimer • RETRO-NIGHT am Samstag • Privatbörse, Halle 14.0 • Themenparks „Frankreich“ und „Italien“ • Restaurationswerkstatt • Rennfahrerlounge • Marken- und Clubtreffen • u. v. m.

Für weitere
Informationen und Fragen
zu den vorgestellten Events
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung.

RETRO
PROMOTION
KARL-ULRICH HERRMANN



12. + 13. JUNI 2004

50 Jahre Blühendes Barock, 300 Jahre Schloss Ludwigsburg: Bewundern Sie ca. 200 ausgewählte Vintage Cars bis BJ 54. Machen Sie mit bei der Bewertung und Verleihung der Best-of-Awards verschiedener Kategorien. Namhafte Unternehmen der Region nutzen dies und feiern mit geladenen Gästen das Jubiläum.



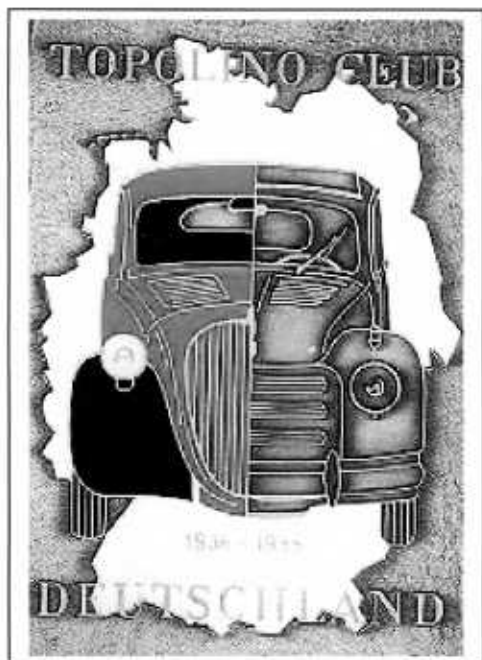
1. AUGUST 2004

Die RETRO STERNFAHRT BADEN-WÜRTTEMBERG ist Gast bei der „SWR Schwarzwald-party“, die von SWR 1, SWR 4 und dem Fernsehsender SW 3 auf einer gesperrten Strecke von 17 km auf der Schwarzwaldhochstraße veranstaltet wird. Für PKW, Motorräder, Omnibus und LKW bis BJ 1974.



28. + 29. AUG. 2004

Es erwarten Sie zwei unvergessliche Gourmet-Ausfahrtstage in den spätsommerlichen Schwarzwald und das nahe gelegene Elsaß. Start und Ziel sind diesmal auf dem „Öxlesfest“, dem traditionellen Weinlaubenfest in Pforzheim. Ein nicht ganz preiswertes Highlight für alle, die das Schöne im Leben genießen.



Impressum

TOPOLINO CLASSIC
 erscheint einmal jährlich
 für die Mitglieder

Herausgeber:

TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND e.V.
 Alemannenweg 10
 68526 Ladenburg

Redaktion:

Elke Pühler, Ladenburg
 Ekkehard Löffler, München

Graphik u. Design:

Ekkehard Löffler, München

Druck:

IVS & Druckerei Abele GmbH
 Esslinger Str. 19
 73779 Deizisau

Titelbild: Moritzburg / Sachsen
 Foto von: Fabio Albarani

Inhalt

Impressum und Inhalt	3
E. Löffler	
Editorial	4
E. Pühler	
Jahreshauptversammlung – Stuttgart	5 - 8
E. Löffler	
Retro Classics –Stuttgart	9
E. Löffler	
Venedig – Italien	10 - 11
E. Löffler	
Eine Reise nach Triest	12 - 13
R. Scherbel	
7 kleine Mäuschen im Hunsrück	14
K.H. Grüner	
Bericht z. Oldtimerkorso in Mannheim	15
L. Oberschmidt	
Topolino in den Bergen – Falcade / I	16 - 17
E. Pühler	
Ausfahrt im Odenwald	18
H.+H. Sauer	
Dresden	19 - 23
E.Pühler / E. Löffler	
Ein Hobby für die Familie	24 - 27
D. Schwerdtfeger	
40 Jahre Topolino in einer Hand	28 - 29
W. Oberschmidt	
Nur ein Foto	30 - 31
H. & A. Adriano	
Fliegender Topolino	31 - 33
H. Bauer	
Schwerer Einbruch	33
O. Jaenicke	
Neue Mitglieder & Terminevorschau 2004	34
Kurioses	35



Liebe Clubmitglieder,

Wie schnell sind doch die Monate seit unseren Treffen vergangen!
Mit Vergnügen denke ich noch an die letzten Unternehmungen zurück
und ich hoffe: Ihr auch.

Es gab dieses Jahr wieder vielfältige Angebote mit unseren Mäuschen
auszufahren - besonders zu erwähnen sind auch die zwei Ausfahrten, die von
den Clubmitgliedern Karl-Heinz Grüner (Mosel) und dem Team Helmut Jungblut
und Herbert Spross (Odenwald) veranstaltet wurden. Vielen Dank dafür.
Aber auch auf das nächste Jahr könnt Ihr Euch schon freuen, es wird wieder
zwei Clubausfahrten geben: an drei Flüsse (Fulda, Werra, Weser) und rund um
die Wagner Stadt Bayreuth.

Auch sonst sieht das Angebot an Ausfahrten recht gut aus;
aber das ganz große Ereignis 2004 ist das **10 jährige Jubiläum** des Topolino
Club Deutschland.

Aber erst einmal ist November 2003 und in der neuen Topolino Classic Heft 10
sind viele der diesjährigen Ereignissen in Berichten festgehalten -
von Ekkehard Löffler liebevoll zu einer neuen Ausgabe gestaltet.
Allen Einsendern herzlichen Dank - die Belohnung in Form einer Flasche
„Vino rosso“ wird folgen.

Wer die Kiste Wein erhalten wird, bleibt noch spannend, diese wird erst auf der
Jahreshauptversammlung im März 2004 verlost werden.

Es wäre schön, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder viele Beiträge bekämen.
Dadurch wird unsere Topolino Classic einfach viel lebendiger!

Also dann - viel Vergnügen beim Lesen -

wünscht Euch mit vielen herzlichen Grüßen aus Ladenburg

Gode Fühler

TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND

Topolino Club Deutschland e. V., Alemannenweg 10, 68526 Ladenburg

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2003

am 08. März 2003

im Kongresszentrum A der Messe Stuttgart, Tagungsraum II

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte mit Brief vom 19. Januar 2003 an alle Mitglieder.

Beginn: 15.30 Uhr

Ende: 17.20 Uhr

TOP 1 *Begrüßung* unseres Ehrenvorsitzenden Piero Mosenta, sowie der Anwesenden Clubmitglieder durch die Präsidentin Elke Pühler. Sie bedankte sich bei W. Gohl und den Ausstellern der Topolinos auf der Retro Classics. Durch ihren Einsatz haben sie einen großen Beitrag zur Repräsentation unseres Topolino Club's auf der diesjährigen Retro Classics geleistet.

TOP 2 *Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder durch Unterschriftsliste.*
Es waren 31 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Präsidium stellte die form- und fristgerechte Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Protokollführung erfolgte durch den 2. Vizepräsidenten M. Kieslich und dem Schriftführer E. Löffler.

TOP 3 *Jahresbericht des Vorstandes*
Die Präsidentin Elke Pühler erläuterte im Jahresbericht 2002/2003 die Aktivitäten.

Es fanden im Berichtsjahr zwei Vorstandssitzungen statt:

16. Mai 2002 in Heidelberg

15. Jan. 2003 in Heidelberg

Es waren in diesem Berichtsjahr wiederum weniger Vorstandssitzungen wie sonst, aber der Kontakt innerhalb des Vorstandes war sehr rege in Form von zahlreichen Telefongesprächen, Faxe und vor allem Emails.

Im Berichtsjahr waren unsere Mitglieder wiederum auf vielen Veranstaltungen vertreten. Im neuen Topolino Classics Heft Nr. 9 war darüber vieles zu lesen. (PS. Man freut sich schon auf die nächste Ausgabe).

23. März 02 Jahreshauptvers. in Stuttgart im Rahmen der Retro Classics.
Es waren 29 Mitglieder anwesend.

22.-24. März 02 fand unter großem Anklang die Retro Classics statt.

25.-28. April 02 Topolino Treffen „Terre di Siena“ des Topolino Autoclub Italia.
15 Teilnehmer waren aus Deutschland vertreten, 4 bzw. 5 davon auf eigener Achse.

12. Mai 2002 Manfred Rinkel veranstaltete ein Oldtimermeeting mit insgesamt 20 Oldtimern darunter 8 Clubmitglieder.

- 24.-26. Mai 02 35 jähriges Bestehen Topolino Club Holland.
10 Mitglieder unseres Clubs waren zum Jubiläum angereist.
- 07.-09. Juni 02 Topolino Treffen des Topolino Club Deutschland in Aachen.
35 Teilnehmer darunter auch einige Holländer waren anwesend.
22. Juni 2002 Sternfahrt anlässlich des 50sten Geburtstags des Bundeslandes
Baden-Württemberg. Es fanden sich von uns 10 Teilnehmer ein.
23. Juni 2002 Oldtimerkorso durch die Innenstadt v. Karlsruhe.
5 Topolinisti nahmen daran teil.
- 28.-30. Juni 02 Topolino Treffen „Topolino in den Bergen“ in Falcade
Eine Veranstaltung vom Amici della Topolino Club Belluno, an
dem 10 Topolinos v. unserem Club, aber noch weitere deutsche
Teilnehmer teilnahmen. Bei einer Schnitzeljagd durch Falcade
ging Herr Martin Pfeleiderer als Sieger hervor.
- 13.-14. Juli 02 Festival in Bad König
Bei der Britisch-Italienischen Ausfahrt errangen den 1. Mann-
schaftsplatz das Team Bayer, Borack und Sauer. In den Einzel-
wertungen waren die Teams Bayer, Jungblut und Sauer auf den
Plätzen 1 – 3 vertreten.
- 19.-21. Juli 02 Wochenende am Bodensee
- 24.-25. Aug. 02 Oldtimer-Rallye Rennerod (Westerwald)
2 Topolinos holen Preise: Die Lehmanns Tagessieger u. 1. Preis,
Ehrenpreis für Bayers, schönsten Wagen der Rallye.
- 14.-15. Sept. 02 Clubausfahrt Tutzing – Inntal – Tutzing
Den Abschluß machte unser Clubmitglied Michael Kieslich mit
10 Autos vom TCD.

TOP 4 *Bericht des Schatzmeisters*

Wolfgang Lichtenfels erläuterte den Kassenbericht 2002.

Der Kassenbestand war am 31. Dezember 2002

Barkasse	431,01 €
Bankkonto	6.444,99 €
<u>Sparbuch</u>	<u>3.274,24 €</u>
Summe	10.150,24 €

TOP 5 *Bericht der Kassenprüfer*

Die Kassenprüfer Martin Pfeleiderer und Herbert Spross haben die Kassenprüfung am 08. März 2003 geprüft und eine korrekte Kassenführung bestätigt. H. Spross gab die Anregung, ob die Kassenverwaltung sich nicht vereinfachen ließe. Man könnte doch beim Porto sparen, indem man Briefe in kurzen Abständen zu einem Brief zusammenfaßt. W. Gohl erklärte daraufhin div. Postgewichte und deren Zustände kommen. E. Pühler berichtete, daß man nicht Infobriefe verwenden sollte, da Infobrief bei „Empfänger verzogen“, nicht zurück kommt.

TOP 6 *Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters*

Der Entlastung des gesamten Vorstandes und des Schatzmeisters wurde einstimmig stattgegeben.

TOP 7 *Neuwahl der Kassenprüfer*

Zur Wahl stellten sich Frau R. Junker und die Herren H. Spross und M. Pfeleiderer. Als Kassenprüfer für ein Jahr wurden die Herren H. Spross und M. Pfeleiderer gewählt bei zwei Enthaltungen.

TOP 8 *Behandlung von Mitgliedsanträgen aus vergangenen Jahreshauptversammlungen*

- aus 2001 – Entscheidung über Verbleib im Deuвет

Lebhafte Diskussion über das Für und Wider und letztlich wurde eine Entscheidung auf die nächste Jahreshauptversammlung 2004 verschoben.

- aus 2002 – Textvorlage für die Satzung: Wahl des Vorstandes im Wechsel

§ 7

Mitgliederversammlung

Der Vorstand steht im zweijährigen Turnus wie folgt zur Wahl:
In ungeraden Jahren: der Präsident, der 2. Vizepräsident, der Schriftführer und die Beisitzer (Technik)
In geraden Jahren: der 1. Vizepräsident, der Schatzmeister und die Beisitzer (sonstige)
Der Vorstand bleibt bis zur Bestellung eines neuen Vorstandes im Amt. Sämtliche Ämter sind Ehrenämter.

2002 Wahl des gesamten Vorstandes nach seitheriger Satzung.
Antrag auf Änderung des Wahlturnus mit Beschluss.
Vorstand muss bis HV 2003 Satzungsänderung erstellen.

2003 Vorlage und Beschluss der neuen Satzung.

2004 Wahlen des 1. Vizepräsident, Schatzmeister und Beisitzer (sonstige)

2005 Wahlen des Präsident, 2. Vizepräsident, Schriftführer und Beisitzer (Technik)

TOP 9 *Satzungsänderung*

Die Präsidentin Frau Elke Pühler gab vor der Abstimmung zu bedenken, dass diese Art der Wahl alle zwei Jahre Notar-Kosten verursacht.

Die Satzungsänderung wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

TOP 10 *Mitgliedsanträge*

Es liegen keine sonstigen Mitgliedsanträge vor.

TOP 11 *Veranstaltungen 2003*

24.-27. April 03	Topolino Treffen des Topolino Club Italia in Venedig
27. April 03	Weißkirchen in der Wachau, hist. Kleinwagenveranstaltung
01.-04. Mai 03	Rose vom Wörthersee, Pörtschach/Klagenfurt
09.-10. Mai 03	Eulen Rallye Heidelberg
29.Mai-1.Juni 03	Intern. Treffen Fiat, Puch, Topolino Kirchenwirt Reith im Alpbachtal in Tirol
30.Mai-1.Juni 03	Oldtimer und Wein an Saale u. Ilm / Weimarer Land
13.-15. Juni 03	Clubausfahrt "Mosel"

27.-29. Juni 03 Kleinwagentreffen in Nienburg/Weser
 27.-29. Juni 03 Topolino Treffen in Falcade/Dolomiten
 19. Juli 03 Sternfahrt anlässlich 100 jährigem Geburtstag der
 Solituderennstrecke
 19.-20. Juli 03 Clubausfahrt "Odenwald"
 5.-7. Sept. 03 Internationales Topolino Treffen in Dresden u. Umgebung

TOP 12 *Verschiedenes*

Mitgliederzahlen Stand 01. Jan. 2002 141 Mitglieder, 9 Austritte, 8 Eintritte
 Stand 01. Feb. 2003 145 Mitglieder, 0 Austritte, 5 Eintritte

Vorschlag für Topolinetreffen Elbflorenz

E. Pühler übernimmt Anmeldung u. Sammelüberweisung für Venedig
 Anmeldeschluß: 14. April 2003

München, den 31. März 2003

Topolino Club Deutschland e. V. Alemannenweg 10 68526 Ladenburg
 Amtsgericht Heidelberg Register Nr. 2060
 Tel. (0 62 03) 163 38 Fax 163 38 e-Mail: Elke.Puehler@topolino-club.de
 Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20) Kto 50 057 909


 Ekkehard Löffler
 Schriftführer

Präsidentin: Elke Pühler
 Vizepräsidenten: Wolfgang Gohl, Michael Kieslich

Blitzlichter von der Jahreshauptversammlung



Bild 2



Bild 1

Bild 1 u. 2 Proseccoempfang zur Jahreshauptversammlung

Bild 3 Hansjürgen Borack präsentiert der Versammlung den gewonnenen Mannschaftspokal



Bild 3

Retro Classics ~ Messe Stuttgart ~ 07.- 09. März 2003

Auch auf der diesjährigen Retro Classics stellte sich der Topolino Club Deutschland auf der Empore der Halle 4 zur Schau. Das Clubmotto war dabei:

„Wir zeigen unsere roten Topolinos“.

Wolfgang Lichtenfels - Weinsberg Roadster -, Wolfgang Jahnen - Topo Sport Eigenbau -, Elke Pühler - Topo A Rolldachlimousine -, Jürgen Bauer - NSU Fiat C Rolldachlimousine - und Piero Mossenta mit seiner Barchetta machten es möglich, denn sie stellten ihre Lieblinge für die Zeit der Retro Classics zur Verfügung. Etwa 35 000 besuchten die Retro Classics und davon zeigten auch viele Interesse am Topolino und damit auch am Topolino Club Deutschland. Dank, den vielen Helfern und vor allen Dingen auch Dank an Wolfgang Gohl, der sich wiederum schwer in's Zeug gelegt hat und somit auch die diesjährige Retro Classics für den Topolino Club zum Erfolg werden ließ.



E: Löffler

„500 Piazze d'Italia S. Marco Venezia“

24. – 27. April 2003

Es war wieder soweit: Wir 5 kl. Topolinos plus einer, waren wieder auf Achse in fast gewohnter Manier aber mit der Besonderheit eben, dass einer noch mit gen Süden zog. Es war Manfred Rinkel u. seine Frau Luzi mit ihrem Topolino 500 C. Nachdem wir (Borack's mit Horki, Pühler's, Kieslich's, Rohrer's, Löffler's u. Rinkel's) nach gewohnter Art von Tutzing gestartet waren, führte uns diesmal der Weg bei schönstem Wetter über die Alpen. Aber nicht ohne meinen Akku kurz vor dem Brenner zu wechseln. Grund: Der Regler hatte irgendwann seinen Dienst quittiert und somit den Akku ganz fürchterlich nach faulen Eiern stinken lassen. Es war ja gerade Ostern u. drei gekochte Ostereier waren zwar im Gepäck, aber sie waren es leider nicht, die den unangenehmen Geruch verbreiteten. Um ca. 19 Uhr erreichten wir unser Nachtquartier in Montan/Montagne (BZ), Hotel Tenz***. Das Hotel war sehr angenehm und am Morgen fuhren wir gut erholt ab nach Venedig. Die Reise dorthin verlief sehr gut (kl. „Verfahrer“ seien gestattet und wissen auch nur die Mitfahrer) und wir erreichten Venedig pannenlos. Der Regler war abgeklemmt und so brauchte der Akku nicht zu schwitzen, womit eine Überladung vermieden werden konnte. Ohne Ladung kann man bei schönem Wetter mit einem neuen, voll geladenen Akku lange genug fahren. Am Hotel bekam ich dann von Artur Ambros einen neuen Regler u. somit konnte für mich das Programm beginnen. Ab 16 Uhr war



lt. Programm Eintreffen der Teilnehmer und Zimmerverteilung. Das Hotel Holiday Inn lag verkehrsknotengünstig. Unseres Zimmer waren dem entsprechend laut und unsere ab jetzt gemarterten Körper lagen zw. Autobahnen (hoch u. tief gelegen), Fern- und Landstraßen, Schleich- u. Fußwegen. Wir sollten aber durch das Rahmenprogramm entschädigt werden.

Am Freitag, den 25. April, war Abfahrt nach Castelfranco in Venetien, Besichtigung der Kathedrale. Weiterfahrt über Istrana nach Treviso, Parken der Topos auf der Piazza del Popolo – Mittagessen – Stadtführung.



Treviso, eine wunderschöne Stadt m. vielen Motiven. Wir aber mussten zurück ins Hotel, 20:30 h war Abendessen angesagt.

Am Samstag war es so weit: Wir fuhren mit den Topos nach Tronchetto (Boots-Ablegestelle) und um 9:30 h begann das Einschiffen auf die Fähre (aber ohne Topos). Wir besuchten als erstes eine kleine alte Gondelwerft und begaben uns dann nach einer interessanten Führung mit der Gondelfähre zur Piazza San Marco. Ab jetzt war Freizeit angesagt, jeder konnte seinen Bummel



durch die Gässchen Venedig's machen. Immer wieder traf man sich, ob beim Essen, Shoppen, Fotografieren usw...unw. Man durfte nur nicht vergessen, 17 h war Einschiffen auf die Gondeln, um die eindrucksvollsten Gebäude von Venedig zu besichtigen. 18 Uhr Rückfahrt mit der Fähre zum Parkplatz und ab in's Hotel. 21 Uhr Galaabend.



Galaabendich lasse Bildern den Vortritt!



Am Sonntag, den 27. April war alles gelaufen und die Nacht war kurz geworden. Es half nichts: Um 9 Uhr war Abfahrt mit dem Topolino nach Mira, Dolo und an den Ufern des Brenta entlang. Besuch der Villa Palladiana della Mallcontenta. 12 Uhr Rückkehr ins Hotel zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen war großes Abschiednehmen und dann verstreute man sich mit guten Wünschen. Unsere Gruppe trat auch noch die Rückreise an und bis zum Abend waren wir in Auer/Ora (BZ). Hier haben wir noch einmal übernachtet und am nächsten Morgen, verabschiedeten auch wir uns.

Im Rückblick gesehen, war es wieder einmal eine gute Veranstaltung von der schöne Erinnerungen bleiben. **Dank an unsere italienischen Freunde.**

E. & R. Löffler

Topolino-Freunde Bodensee

Eine Reise nach Triest vom 9.5. bis 12.5.03

Als wir von den Damiani's in München/Udine gehört haben, daß heuer wieder ein Topolino-Treffen in Triest ist, haben wir uns spontan gemeldet.

Schnell waren wir uns einig, daß wir diesmal mit 5 Topolinos auf eigener Achse fahren. Der Heinz, der Ulli, der Josef, der Udo (neu bei uns mit seinem erst kürzlich restaurierten Topolino) und natürlich der Rudolf. Als Mitfahrer haben sich noch gemeldet der Horst und dem Josef seine Gabi. So haben wir dem Starttermin am 9.5.03 voller Erwartung entgegen geblickt.

Wie immer waren wir natürlich vorher noch mit Arbeiten beschäftigt. Heinz muß seine Boden-Bleche erneuern und dabei sind noch einige zusätzliche Schlangennester aufgetaucht. Sehr bald war abzusehen, daß sein Topo nicht auf die Reise gehen kann.

Der nächste Tiefschlag kam 3 Tage vor Start, da hat dem Ulli sein Getriebe schlapp gemacht, und 2 Tage vor Start hat dem Udo sein Motor den Geist aufgegeben. Also sind wir mit zwei Topolinos aufgebrochen, mit Horst, Heinz, Ulli, Josef und Gabi und Rudolf. Vorsichtshalber haben wir Josef's Topo auf den Hänger mit Zugmaschine vom Heinz geladen und Josef und Gabi sind mit dem Wohnmobil mitgefahren.

Punkt 9.00 Uhr sind wir am Freitag, den 9.5.03 losgefahren mit dem Etappenziel Falcade, wo wir eine Übernachtung einlegten. Wir fuhren die bewährte Strecke Arlberg (durch Tunnel), Landeck, Reschenpaß mit Picknick, Kaltern, Auer, Predazzo, Moena und dann über den Passo Pelegrino nach Falcade. Dort sind wir um 19.00 planmäßig angekommen, mußten aber dann feststellen, daß das von uns gebuchte Hotel Arnica wegen Umbau geschlossen war. Flugs wurde für uns ein neues Domizil gesucht und auch mit dem Montanara im Ortsteil Molino gefunden. Dort haben wir noch vorzüglich gespeist bei Wein und einem geschmackigen Birra rossa.

Am Samstag, den 10.5.03 sind wir dann um 8.30 Richtung Triest aufgebrochen, mit unseren beiden Topolinos auf eigener Achse und der Zugmaschine von Heinz, Trailer u. Wohnmobil haben wir zurückgelassen, in der Hoffnung, daß wir am Sonntag wieder heil zurückkehren nach Falcade.

Nun ging's los über Belluno, Vittorio Veneto, Prodenone und alles Staatsstraße, allerdings sehr mühsam, so daß wir das letzte Teilstück die Autostrada genommen haben. Das war auch gut so, sonst hätten wir den Ankunftstermin um 14 Uhr nicht geschafft. So hatten wir eine Punktlandung hingelegt und sind um 13.45 Uhr im Clubsitz in Padriciano angekommen. Dort haben wir sogleich bekannte Gesichter getroffen. Die Laub-Truppe war nahezu komplett anwesend, die Hübner's aus Wien und viele italienische Freunde, darunter auch die Amici vom Topi-Club Belluno mit Daniela und Mario.

Von den dort vorgefundenen 68 Fahrzeugen waren die überwiegenden Topolinos und andere schöne Oldtimer, wie Fiat Ballila, Fiat 500, Fiat 1100, Alfa Romeo, aber auch Mercedes, Vw Käfer, Triumph und auch ein Straßenkreuzer. Natürlich durften auch Vespa und Lambretta nicht fehlen.

Mit einem kleinen Zwischenstopp bei Marinaz in San Dorligo mit Brotzeit und Vino sind wir rallymäßig (man kennt ja unsere italienischen Freunde) Richtung Slowenien aufgebrochen und haben bei Lipica – vorbei am Gestüt der berühmten Lipizaner – die Grenze passiert. Angekommen in Postojna folgte ein Grottenbesuch und anschließend das Abendessen im Hotel Jama, wo wir auch übernachtet haben. Rudolf hat noch versucht, Herrn Skofic aus Ljubliana mit seinem zum Verkauf stehenden 500 B zu treffen, aber leider hat das nicht funktioniert, so daß unser Gunther weiter auf „seinen Traum - B“ warten muß.

In Aller Herrgottsfrühe gings am Sonntag, den 11.5.03 um 8.00 Uhr in Richtung Triest. Ab dem Grenzübergang wurden wir wieder in gewohnter Weise von Carabinieri und der Polizia Stradale eskortiert.

In Padriciano wurden die Sonntagsmitfahrer abgeholt und dann ging's zum Prosecco-Stopp bei der Pizzeria Campi Elisi an der Uferpromenade. Anschließend wurde das Castello Miramare mit seinem wunderschönen Park besichtigt und man hatte dort einmal eine Stunde, wo man sich mit sich selbst beschäftigen konnte.

Dann ging's mit Eskorte wieder nach Triest hinein, zum Piazza Unita d'Italia, wo wir unsere Lieblinge geparkt haben. Es folgten ein Buffet im Hotel Savoy mit anschließender Prämierung. Jeder der Teilnehmer bekam einen wunderschönen Pokal. Irgendwie fatal, daß wir mit zwei Topolinos 5 Pokale bekommen haben. Gehe davon aus, dies wird schon seine Richtigkeit gehabt haben.

Im Übrigen haben wir und die Hübner's die Fahne des Topolino-Clubs Deutschland hochgehalten, in dem wir alle das Shirt des Clubs getragen haben.

Danach kam's zur Verabschiedung, aber wir wollten noch nicht gleich zurück und haben noch eine Stadtbesichtigung gemacht.

Dann sind wir aber wieder aufgebrochen nach Falcade, allerdings unter Benutzung der Autostrada, so daß wir nur das letzte Stück ab Belluno über die Landstraße gefahren sind. In Falcade angekommen haben es Josef und Gabi vorgezogen in ihrem Wohnmobil zu übernachten und haben sich samt Topi auf die Paßhöhe zurückgezogen.

Als wir am Montag, den 12.5.03 losgefahren sind, haben wir auf der Paßhöhe weder Josef und Gabi noch Wohnmobil und Topo getroffen. Also sind wir wie es sich für eine Chaostruppe gehört getrennte Wege gefahren. Wie wir später erfuhren, ging Josef's Route über den Passo Valle u. unsere über den Passo Pelegrino. Wir fuhren dann wieder über Moena, Auer, Kaltern, Reschenpaß und Landeck. Als kleine Fleißaufgabe sind wir noch über den Arlbergpaß gefahren und sind dann am Abend wohlbehalten wieder in Lindau angekommen.

Wie wir später gehört haben sind auch Josef und Gabi wieder gut heimgekommen. Auch das Abenteuer Arlberg ließen sie nicht aus und haben damit mit ihrem Topi die Streckentauglichkeit bewiesen.

Rudolf Scherbel – Topolino-Freunde Bodensee



7 kleine Mäuschen im Hunsrück

Vom 13. - 15. Juni 03 machte der Topolino Club Deutschland e.V. eine Mosel-Hunsrück-Tour, zu der 7 Teilnehmer u. Mitglieder des Clubs mit ihren „Mäuschen“ anreisten. Übernachtet wurde im Hunsrück-Dörfchen Veitsrodt im Hotel „Sonnenhof“ u. im „Gasthof Hartmann-Dreher“. Die Topolinos kamen aus allen teilen Deutschlands; unsere Clubpräsidentin Frau Elke Pühler mit ihrem Ehemann Jörg Pühler kamen mit ihrem Fiat 500 A Baujahr 1947 auf eigener Achse aus Ladenburg;



Wolfgang Gohl mit Frau Barbara reisten mit ihrem Fiat 500 A Baujahr 1938 aus Deizisau an.

Mit einer Rarität wartete Martin Pfeleiderer auf, der einen Fiat Weinsberg Roadster aus dem Jahre 1939, von dem nur 314 gebaut wurden, sein Eigen nennt. Mit 81 Jahren der älteste Teilnehmer unserer Tour war Heinz Lehmann, der mit seiner Frau beachtliche 300 km Anreise auf eigener 500 C -Achse zurücklegte.

Heinrich Sauer und Frau Hannelore kamen mit ihrem 500 Kombi auf eigener Achse aus dem Taunus. Die weiteste Anreise hatte Familie

Hansjürgen und Waltraud Borack die mit Hund Horki aus der fernen Oberpfalz kamen. Werner Laarmann kam mit seinen 77 Jahren aus Wuppertal, obwohl Werner keinen Topolino mehr besitzt, ist er immer noch treues Clubmitglied und besucht fast jedes Treffen. Danke Werner!

Ich Karl-Heinz Grüner, als Organisator dieses Treffens, hatte die kürzeste Anreise; gerade mal ca. 6 km musste unser Topolino 500 c mit Frau Heike und Tochter Aimée nach Veitsrodt, unserem Ausgangspunkt, zurücklegen.

Nach einem gemütlichen Freitagabend sattelten wir am Samstagmorgen pünktlich um 9:30 h unsere Topolinos für eine gemeinsame Mosel-Hunsrück-Tour. Über den Hochwald, Hunsrückhöhenstraße, Flugplatz Hahn, links ab nach Zell. Auf der Marienburg genossen wir, während wir uns mit einem Imbiss stärkten, den tollen Ausblick über die Mosel. Anschließend fuhren wir die Mosel aufwärts in Richtung Bernkastel, woraufhin wir in Zeltingen Raching bei der Firma Fiat Kuhn eine Pause einlegten um auf dem Tag der offenen Tür unsere Schätze zu präsentieren. Nach einem stärkenden Mittagessen fuhren wir mit den Topolinos über Bernkastel nach Trittenheim zum Zummeethof, einem Café mit wunderschönem Blick über Mosel und Weinberge. Bei Kaffee und Kuchen nahmen wir dann Abschied von der an diesem Tag so liebgewonnenen Mosel um wieder die Hunsrückhöhen zu erklimmen. Am Erbeskopf, dem mit 816 m über NN größten Berg in Rheinland-Pfalz, vorbeigings über Allenbach nach Katzenloch und schon wieder zurück nach Veitsrodt. Nach einem guten und schmackhaftem Spießbratenessen und einem gemütlichen Zusammensein war dieser Samstag einer schönen Mosel-Hunsrück-Tour leider auch schon viel zu schnell zu Ende.

Am Sonntagmorgen statteten wir der Weiherschleife einen Besuch ab, um uns eine Multi Media Show, die Edelsteinausstellung und die Arbeitsweise der Schleifer in den letzten Jahrhunderten anzuschauen. Nach einer letzten Tasse Espresso im Café neben der Schleife hieß es Abschied nehmen.

Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten für die schöne Ausfahrt bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Firma Hans Peter Kuhn, die unsere Mäuschen mit der „Arche“ vor der Sintflut und dem damit verbundenen sicheren Ertrinken bewahrte.

Karl-Heinz Grüner

Für eine Portion Spießbraten

Karl-Heinz Grüner pfeift auf viele PS und fährt am liebsten mit seinem „Mäuschen“ ins Grüne, einem 50 Jahre alten Fiat

„Raus ins Grüne“ ist auch das Motto von Karl-Heinz Grüner und seiner Familie. Er ist der stolze Besitzer eines Fiat Topolino aus dem Baujahr 1953.

WACKENROOT. Topolino heißt zu Deutsch „Mäuschen“. Karl-Heinz Grüner erstand den „italienischen Volkswagen“ 1960 in der Nähe von St. Wendel, konnte jedoch erst ab 1988 damit auf die Straße. Denn erst musste der „Röckchen“ bis auf den Motor auseinandergenommen und restauriert werden. Ersatzteile mühselig in Italien bestellt wurden. Einige waren indes gar nicht mehr erhältlich.



Das Markentrüben ist schon seit seiner Kindheit ein leidenschaftlicher Autobauer. „Ich wohnte in der Nähe von Mönchen, und mein Nachbar hatte einen solchen Fiat 500 C. Ich sagte mir: So einen Karosel du dir auch mal.“ 1960 hatte er

dann, noch ohne Führerschein, seinen ersten durchgebohrten und lackierten Trauerwagen mit 16 PS. Nach einigen Jahren verkaufte er diesen an einen Bekannten – für fünf Mark und eine Portion Spießbraten. Später

hatte er dies schrecklich bereut und jahrelang nach einem Ersatz gesucht, bis er schließlich 1983 fündig wurde. „Bei diesen Schrottsreifen wackelt sogar der Sitz von Mäuschen zittern“, so Grüner. Jetzt erzählt das Wägelchen mit dem

Kennzeichen „RR-E 500“ wieder in vollem Glanz.

Nach sechs Jahren Arbeit konnte er endlich mit dem nun restaurierten Wägelchen losfahren. Seitdem summt es regelmäßig zu Oldtimer-Ausstellungen und Wettbewerben mit, bei denen er nicht selten zu den Gewinners zählt.

In diesem Frühjahr ging unsere erste Fahrt nach Berncastel. Hier muss sich aber immer Rausen überlegen, denn wir können nur 60 bis 80 Kilometer pro Stunde fahren und wollen die anderen Verkehrsteilnehmer ja nicht belästigen“, verspricht der Goldschmied mit einem Strahlen in den Augen. Auch in der Heimatland des Wägelchens, nach Italien, ist die ganze Familie schon gerollt – selbstredend mit dem „Mäuschen“. Da das kleine Auto eigentlich nur für zwei Personen Platz hat, wurde es zunächst erneut umgebaut, sodass auch die beiden Kinder Platz fanden. Auf die Frage, ob denn auch seine Frau mitfahren darf, antwortet er: „Nein, nein, der Wagen muss mit Zwischenschlag gefahren werden und ist dann doch zu schwer zu steuern. Meine Frau will auch gar nicht.“ (pfr)



Karl-Heinz Grüner investierte unzählige Stunden in die Restaurierung des 50 Jahre alten Topolino. Dieser bringt ihn, wenn auch langsam, zu jedem Ziel. W. Foto: Hüssler

Bericht zum Oldtimerkorso in Mannheim:

Mannheims Fortschritt auf der Spur, unter diesem Thema veranstaltete die Hochschule für Technik und Gestaltung am 28.06.03 einen Korso vom Wasserturm mit dem Carl-Benz-Denkmal in den nördlichen Vorort Waldhof-Luzenberg. Die Mannheimer sagen zu Recht: „Mit dem Norde isses worre!“ was so viel bedeutet wie: Die Entwicklung Mannheims zu einer Großstadt seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute war den Industrieansiedlungen nördlich des Neckars zu verdanken. So machte der Oldtimerkorso, zu dem sich mehr als 20 Fahrzeuge von Benz 1914, BMW Dixi, Mercedes 540 SSK, Fiat 500 D und Fiat 130 bis zu meinem NSU-Fiat Topolino 1953 einfanden, an den wichtigsten Betrieben Station. Die Studentinnen Caren Auer, Anke Throm und ihr Prof. Günter Slabon hatten alles sehr schön vorbereitet, ein leibhaftiger Carl Benz erschien um den Korso zu begrüßen, er hatte bekanntlich das Auto 1886 in den Quadranten Mannheims zum rollen gebracht u. bis zur Fusion mit Daimler 1922 in der Neckarstadt Personenwagen und Motoren gebaut. Heute benützt Deutz-MWM diese historischen Werkshallen. Weitere Stationen des Korsos war der ehemalige „Böhringer“, jetzt zum Roche Konzern gehörend und dann die bei Mannheimern als Spiegelfabrik bekannte Glaswerke St. Gobain, ein französischer Konzern der seit 1853 auf dem Waldhof produziert. Der unvergessliche Sepp Herberger wuchs in der zur Spiegelfabrik gehörenden Wohnsiedlung auf und kickte dort als Kind das runde Leder. Nach ca. 15 km erreichten wir den Endpunkt, das Straßenfest auf dem Luzenberg, wo eine moderne Wohnanlage direkt am Altrhein mit Bootsanlegestelle entstehen soll. Dies ist ein Projekt der Fachhochschule Mannheim mit ihrem Professor Slabon.

Als Dankeschön wurden alle Fahrer von den Studentinnen zum einem rundum liebevoll hergerichteten Essen eingeladen und mit einem guten Prosecco verabschiedet. Es war eine kurze aber gelungene Veranstaltung!

Lothar Oberschmidt

Der Topolino in den Bergen, zum 9ten Mal

La carica dei ...

Die Ausstrahlung von ...

centouno (più due)

hundertundeins (plus zwei)

Veranstaltungen (Treffen) heute zu organisieren, ist immer mehr eine schwierige Aufgabe, und eine derartige Anzahl von Autos desselben Modells zusammenzubringen auch aus der Schweiz, Deutschland und Holland (gut 40 ausländische Teilnehmer) zeigt vielleicht wirkliche Professionalität. So zählte der Topolino Club v. Belluno, geleitet v. einer blonden Präsidentin u. unterstützt von einer wertvollen Gruppe von Helfern (sie standen im Regen an jeder Kreuzung), 103 Fiat 500 Topolino in allen Versionen: A,B,C Furgone, Giardinetta, Transformabile. Kurz es war eine Augenweide sie hintereinander den Passo Falzarego, den Passo Campolongo und den Passo Valparola

Ein wirklich internationales Treffen das vom 27. bis 29. Juni stattgefunden hat. Beginnend v. Caviola (BL) brachte es die Topolino ins Val Badia u. in den Parco Naturalistico di Colfosco mit einer amüsanten „Schnitzeljagd mit dem Topolino“ am Canale d'Agordo



ALTA BADIA **FALCADE**
HOTELS

hinauffahren zu sehen. Eine nicht endende Kolonne, wohl geordnet und fröhlich, ohne irgendein technisches Problem.



Die Topolino, liebevoll von ihren Besitzern gehätschelt, haben das Vertrauen nicht enttäuscht u. haben,

wenn auch mit Mühe (denn viele Strecken mussten im ersten Gang gefahren werden!) die Rundfahrt perfekt beendet.

Die Delegation der Schweiz, Deutschland, des Topolino Club Italia, haben somit in Anwesenheit des Bürgermeisters und unter Mitwirkung der Gebirgsbewohner ein großes Treffen möglich gemacht.

Geheimnis? Mit Sicherheit haben die gute Gastfreundschaft (mit 5 Buffets und 4 Mittag- bzw. Abendessen) viel Sympathie, kaum Arroganz und ein Klima wahrer Freundschaft nicht wenig



dazu beigetragen, dass alle sich wohlfühlten.

Wie wäre es, wenn der Eine oder Andere sich inspirieren ließe von diesem alpinen Modell?

Beitrag : **Auto d'Epoca** Sept. 2003

Übersetzung: Elke Pühler

Ausfahrt im Odenwald

vom
19. bis 20. Juli 2003

Helmut und Herbert lockten in den Odenwald,

und fast 20 Topolinos folgtem dem Lockruf!

Strahlende Sonne im Odenwald an beiden Tagen, wir kennen es auch schön nass. Diesmal also Hitze pur, Mineralwasser floß in Strömen. Viele reisten schon am Freitag an und es gab großes Hallo.

Samstags waren ca. 116 km mit 13 oder 16 PS zu bewältigen. Bei 35 bis 39 Grad eine tolle Leistung für Fahrer und Autos. In der Oldtimerhalle "autofficina" wurden wir von Herbert Spross mit italienischen Spezialitäten und tollen Oldies ausreichend verwöhnt. Weiter ging die Fahrt zur römischen Villa (Ausgrabungsstätte), Motorradmuseum und nach Michelstadt ins Café. Zum Abschluß des Tages Sekt satt bei Familie Jungblut.

Sonntagsfahrt ging rund um Lindenfels.

Von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt durch den hügeligen Odenwald, wunderbare Ausblicke! Mittagessen bei "Uhren Schorsch". Unter Weinreben auf der Terrasse genossen wir die odenwälder Spezialitäten. Leicht hitzegeschädigt lassen wir die Burg Lichtenfels außer Acht und verabschieden uns auf dem Parkplatz in Erlenbach.

Alle Topolinos hielten den Strapazen über Stock und Stein stand, eine tolle Leistung.

Dank an Herbert und Helmut und nun freuen wir uns alle auf Dresden und ein Wiedersehen.

Eure Hannelore und Heinrich Sauer



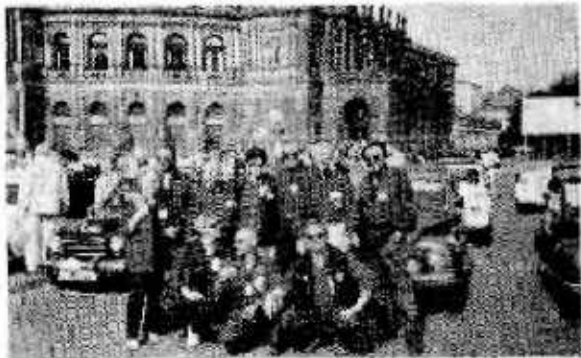
Dresden

5.-7. September 2003

Internationales Topolino-Treffen Topolino a Dresda



La capitale della Sassonia ha accolto il raduno promosso dal Fiat 500 Topolino Club Deutschland a cui hanno partecipato sei equipaggi bellunesi



Nel giorno 5 e 6 settembre si è tenuto a Dresden, capitale della Sassonia, un raduno di Fiat 500 Topolino organizzato dal Topolino Club Deutschland. A questo appuntamento triennale non poteva mancare il Club Amici della Topolino della Provincia di Belluno che ha partecipato con sei vetture capitanate dalla sua presidente, Daniela Pongiluppi. Il meeting è iniziato con la visita alla manifattura di porcellane di Meissen, la più antica d'Europa e un breve giro di questa città. Il giorno dopo, visita alla fabbrica di birra di Radeberg, con relativa degustazione, apprezzata da tutti i partecipanti. La campagna tedesca ha poi fatto da cornice a una passeggiata pomeridiana, con un bel caldo, tra gli applausi degli abitanti del luogo, tutti fieri di avere a casa per ammirare il gruppo di Topolino. Si ripartirà il giorno seguente in Italia, al tramonto delle auto da sempre, nelle Germania. Obiettivo, la rosa per il caratteristico snappotto del Pilsener a due birilli a misura, che per la loro copiosità potrebbero forse essere paragonate a quelle che hanno rappresentato per noi la Topolino nel dopoguerra. Dopo una breve sosta al castello di Moritzburg con una tetta di torta (ottimo) e una

terra di caffè (tedesco...), la seconda giornata del gruppo in Sassonia si è conclusa con una piacevole serata di gala, durante la quale Elke Pühler, presidente del club tedesco, ha fatto gli onori di casa e ha stupito una notevole conoscenza della lingua italiana. Il giorno seguente le Topolino hanno raggiunto Dresda. Pareggiare le vetture, gli equipaggi sono partiti al riparto di questa grande città, che molte sofferenze ha patite nel corso della sua storia, dalla distruzione quasi totale durante il secondo conflitto mondiale alla recente, devastante inondazione del 2002. Pur portando ancora i segni delle avversità, Dresda ha incantato tutti per la bellezza del suo palazzo e dei suoi monumenti, e per la gentilezza dei suoi abitanti. Con un po' di risparmio, le Topolino bellunesi hanno quindi preso la via del ritorno, dopo aver salutato gli amici del Topolino Club Deutschland, con il benaugurato dei luoghi visitati, dell'accoglienza ricevuta e... della birra (tedesca!).

Club Amici della Topolino della Provincia di Belluno - c/o Daniela Pongiluppi, Via Medaglia d'Oro 1/B, 32032 Feltrè (BL), tel. 0439/930046, cell. 340/2841652.



Auto d'epoca Club e Club

Topolino in Dresden

In der Hauptstadt von Sachsen fand das Treffen statt, das der „Fiat 500 Topolino Club Deutschland“ organisiert hatte, und an dem 6 Teams aus Belluno teilnahmen.

Am 5., 6. u. 7. September hat in Dresden, der Hauptstadt Sachsen, ein Fiat 500 Topolino Treffen stattgefunden, das vom Topolino Club Deutschland organisiert worden war.

Bei diesem intern. Treffen konnte der Club Amici della Topolino della Provincia di Belluno nicht fehlen, der mit 6 Autos teilgenommen hat, angeführt von seiner Präsidentin Daniela Pongiluppi.

Das Treffen begann mit einer Führung durch die Porzellanmanufaktur von Meissen, der ältesten in Europa, u. mit einem kurzen Rundgang durch das Städtchen. Am nächsten Tag erfolgte der Besuch der Radeberger Brauerei mit entsprechender Kostprobe, der von allen Teilnehmern geschätzt worden war. Die deutsche Landschaft bot dann den Rahmen für eine nachmittägliche Spazierfahrt unter heißer Sonne und mit dem Applaus der dortigen Bewohner die alle aus ihren Häusern gekommen waren, um die Topolino zu bewundern. Sympathisch war das Zusammentreffen mit einigen Trabant: dies sind die gängigsten Autos des ehemaligen Ostdeutschland, bekannt für ihr charakteristisches Knattern des mit einem Benzin-Öl Gemisch betriebenen zwei Zylinder-Motors, deren Popularität vielleicht damit verglichen werden könnte, was der Topolino für uns nach dem Krieg bedeutete.

Nach einem kurzen Halt auf der Moritzburg für ein Stück Torte (vorzüglich) und eine Tasse Kaffee (deutsch...) fand der zweite Tag der Gruppe in Sachsen in einem schönen Galaabend seinen Abschluß, an dem Elke Pühler, Präsidentin des Topolino Club Deutschland, die Ehrungen vorgenommen und durch beachtliche Kenntnisse der italienischen Sprache geglänzt hat.

Am folgenden Tag haben die Topolino Dresden erreicht. Nach dem Parken der Autos sind die Teilnehmer losgegangen, um diese großartige Stadt zu entdecken, die in ihrer Geschichte viel Leid erlebt hat: von der fast völligen Zerstörung während des 2. Weltkrieges bis zu dem jüngsten und verheerenden Hochwasser im Jahre 2002.

Dresden hat alle verzaubert mit der Schönheit seiner Plätze u. Bauwerke sowie die Freundlichkeit seiner Bewohner. Mit Bedauern haben dann

die Topolino aus Belluno die Rückreise angetreten, nachdem sie sich von den Freunden des Topolino Club Deutschland verabschiedet haben mit der schönen Erinnerung an die besichtigten Orte, dem freundlichen Empfang unddem getrunkenen Bier!

Club Amici della Toppolino della Provincia di Belluno

Übersetzung: Elke Pühler

SZ-

Sachsen im Netz

Sächsische Zeitung
Montag, 8. September 2003

Mäuschen-Fans auf der Bierspur

Topolino-Club sieht sich in der Radeberger Exportbierbrauerei um – und sorgt für staunende Blicke
Von Birgit Andert

Während Sachsen nach Sebnitz strömt, trifft sich die Welt in Radeberg. Und zwar knatternd und schnaufend, hupend und pfeifend, glänzend und edel. Die Rede ist von der Welt des Fiat 500 Topolino, jenes kleinen Automobils, das von der Vorkriegszeit bis in den Beginn des Wirtschaftswunders zum Straßenbild Europas gehörte. Heute fahren in Deutschland nur noch etwa 500 dieser lebenswerten Autos herum, und so war es ein großes Spektakel, als am Sonnabend kurz vor elf Uhr ein Topolino nach dem anderen auf das Gelände der Radeberger Brauerei fuhr, seine Ehrenrunde drehte und schließlich elegant zum Stehen kam.



Elke Pühler, Chefin des Topolino Clubs Deutschland, kennt neugierige Blicke – und war am Sonnabend selbst neugierig: auf die Brauerei... Foto: B. Andert

Die Mitglieder des Topolino Clubs Deutschland hatten sich Dresden und Umgebung als Ziel für ihr diesjähriges internationales Treffen ausgesucht, und da durfte ein Besuch der Radeberger Brauerei natürlich nicht fehlen. „Das Bier hat Radeberg bekannt gemacht“, weiß zum Beispiel Karl-Heinz Grüner aus Mackenrodt in Rheinland-Pfalz. Und er verrät: „Radeberger haben ich schon oft getrunken.“ Die 600 Kilometer von seinem Heimatort nach Dresden hat er in acht Stunden zurückgelegt – allerdings stand sein geliebter Topolino dabei auf einem Anhänger. Seit 1983 fährt er das Auto, das in Italien den Spitznamen „Topolino“ bekam, weil es in Größe und Form an ein flinkes Mäuschen erinnerte. Und von Beginn an ist Karl-Heinz Grüner im Topolino Club Deutschland, den einige Enthusiasten im Jahr 1994 gründeten, um den Mythos lebendig zu erhalten.

„Die Freude an diesem Auto ist das Zusammensein mit Gleichgesinnten, die Treffen, die gemeinsamen Ausfahrten“, versucht Elke Pühler, die Präsidentin des Clubs, das typische Topolino-Gefühl in Worte zu fassen.

„Und natürlich ist es einfach reizvoll, mit diesem Auto zu fahren. Das ist ein völlig anderes Erleben, man erfährt die Umwelt ganz anders, viel intensiver.“ Die Dame mit dem reizenden Hütchen muss ihre Schwärmerei unterbrechen, um ihre Schäfchen zur Ordnung zu rufen. Die immerhin 100 Teilnehmer des Treffens aus Deutschland, Österreich, Holland und Italien sind ständig im angeregten Austausch, wagen einen Blick unter die Motorhaube, fachsimpeln über die beste Art, an Ersatzteile zu kommen, und könnten auf diese Weise stundenlang schwatzen.

In der Brauerei hat dann aber Anett Orzyszek das Sagen. Die Gästeführerin erzählt ihren Besuchern im tropisch heißen Sudhaus mit seinen acht Kesseln, aus welchen Zutaten das edle Getränk hergestellt wird, das in einer Größenordnung von zwei Millionen Hektolitern im Jahr die Radeberger Brauerei verlässt. Die insgesamt vier Wochen, die ein gutes Bier zum „Werden“ braucht, müssen die Besucher zum Glück nicht warten: Am Ende der Führung erwartet sie im Verkostungsraum ein kühles Blondes, das sogar den bierscheuen Holländer Piet Mertens und die italienischen Gäste zu überzeugen vermag.

Kaum sitzen die Topolino-Freaks jedoch an den langen Tischen und greifen zum Glas, sind auch die Geschichten um ihre „Mäuschen“ wieder da. „Ich habe meinen ersten Topolino 1970 gekauft“, erzählt da zum Beispiel Klaus Kuhn aus Dresden. „2 600 Mark musste ich bezahlen, und habe dafür ein fahrbereites und ein Ersatzteilauto bekommen.“ Aber: „Eine Stunde fahren hieß zwei Stunden schrauben“, erinnert sich der Dresdner lächelnd.

Und dann knattern die 50 Topolinos wieder schnauzend, hupend und pfeifend, glänzend und edel weiter...

www.topolino-club.de

WEINBÖHLA

50 kleine Italiener auf „Familienausflug“

Drei Tage lang werden die Liebhaber kleiner Italiener die Gegend um Meißen und Moritzburg unsicher machen: Zu einem internationalen Treffen erwartet der „Topolino Club Deutschland“ etwa fünfzig der historischen Fiat-Minis. Das „Fahrerlager“ ist im Weinböhlaer Waldhotel. Von dort aus sind Fahrten nach Meißen, Radeberg, Moritzburg und Dresden geplant. Der Topolino wurde zwischen 1936 und 1948 insgesamt nur 122 213 Mal gebaut. Er verfügt über stattliche 13 PS.



Mit 13 PS und Platz für zwei Personen plus Gepäck ein echtes Liebhaberstück: der Fiat Topolino. Foto: Günter Frank

Wie ich unser Topolino-Treffen DRESDEN erlebt und gesehen habe

von E. Löffler

Es war wiederum ein gelungene Veranstaltung, welche große Vorarbeit von den Aktiven des Topolino-Club's abverlangte. Vorplanung, Absprachen, Reservierungen, Behördenkram, Veranstaltungsabläufe erstellen usw....usw... Ich wollt, ich könnt alle Aktiven und Helfer aufzählen welche auch im Hintergrund ihre Leistung erbrachten. Um keinen zu vergessen möchte ich niemanden namentlich benennen, sondern ihnen für ihre Arbeit danken.

Sicher gab es Kritiker, welche zurecht an der Veranstaltung etwas auszusetzen hatten wie z.B. die Koordination der Ausfahrten in 3 Kolonnen und die dafür zuwenig kundigen Begleiter. Man wird es bei der nächsten Veranstaltung besser machen, davon bin ich überzeugt, aber es werden auch hier andere Unbekannte auftreten.

Es gibt aber auch Kritiker, die keine Konstruktive Vorschläge machen, sondern nur mäkeln und meinen mit einem Clubbeitrag hätte man einen Rundumservice für Clubveranstaltungen geordert. Ihnen muss ich leider sagen: „Macht es besser!“

Jetzt möchte ich nur noch Bildern der Erinnerung sprechen lassen. Vielleicht kommt so mancher auf seine eigene Geschichte.



M.K. = Foto M. Knaelick





.....und leer ist der Platz, was bleibt ist die Erinnerung.

Ein Hobby für die Familie!

Oder wie man zu einem Freizeitspaß mit der ganzen Familie kommt

Wir schreiben das Jahr 1984, als wir im Frühjahr zu einer Rundfahrt mit einem befreundeten Paar Richtung Schwarzwald aufbrechen. Es soll eine Rundreise über Bodensee, Allgäu und zurück werden.

Irgendwo am Titisee fahren wir eine Passstraße von der einen Seite nach oben, parken dann an oberster Stelle und sehen ein eigentümliches Gefährt von der anderen Seite auf uns zu kommen.



Dieses Autochen parkt direkt neben uns und wir sind fasziniert von der außergewöhnlichen Form des im Verhältnis winzigen Autos. Wir lassen es uns nicht nehmen dieses weinrote Auto ausgiebig zu besichtigen und einige Fotos zu machen. Die Besitzer sind aus der Schweiz, aber ich glaube wir trauten uns damals noch nicht mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Obwohl Gitta und ich uns schon damals einig waren : Solch ein nettes Auto würden wir wohl gerne einmal besitzen.

Bis dahin war uns dieser Fiat-Typ völlig unbekannt, bei uns gab es Isettas', Loyds', Messerschmidts' und natürlich alte Mercedes', Borgwards' etc., aber Topolinos' waren nicht geläufig. Aber das sollte sich im Laufe der Jahre ändern.

Das war sie also, unsere erste Begegnung mit einem Topolino genauer gesagt einem Topolino „C“, aber damals wussten wir noch nicht einmal, dass es auch Topolino „A“ und „B“ gab. Für längere Zeit blieb dieses Ereignis dann vergessen, bis zum Sommer 1986.

Andere Dinge waren verständlicherweise in den Vordergrund gerückt, 1985 wurde unser Haus gebaut und rang uns alle Freizeit und finanziellen Mittel ab, da blieb keine Zeit, über derlei Hobbys nach zu denken.

Als wir uns dann aber 1986 zu einem Campingurlaub an den Gardasee aufmachen entdecken wir durch Zufall bei einem Antiquitätenhändler in Malcesine im Hinterhof einen Topolino. Der sah jedoch etwas anders aus als der besagte Topo „C“ in rot, aus heutiger Kenntnis vermutlich ein „A“ in dunkelgrün.

In den Folgejahren kommen wir immer wieder hierher um auf dem Hinterhof nach dem Auto zu schauen. Mehrere Jahre steht er dort und wir träumen davon solch ein Exemplar zu erstehen, verwerfen das Vorhaben jedoch immer wieder, wie gesagt andere Dinge haben Priorität. Irgendwann war auch der Topo nicht mehr in besagtem Hinterhof zu finden und das Kapitel für uns abgehakt.

1987 kommt Valerie auf die Welt und damit sind die Prioritäten wieder anders gesetzt. Einige Jahre später jedoch möchte ich wieder mein altes Hobby aufgreifen und denke über den Kauf eines Motorrades nach.

Doch wie es der Zufall will, eines Tages im Sommer 1995 blättert Gitte in unserer Samstagszeitung und liest mir folgendes vor : Oldtimer Fiat 500 Topolino zu verkaufen, da war er wieder.

Gitte drängt mich möglichst schnell dort anzurufen, dieses Hobby könnten wir doch alle drei betreiben, besser als ein Motorrad an dem nur maximal 2 Personen Spaß haben. Sie sollte Recht behalten !

Es stellt sich heraus, der Topo steht in Kassel, 35 km von uns entfernt.

Im Vorfeld versuche ich zu erfahren wie die Ersatzteilversorgung funktioniert und wo man Hilfe bekommt, etliche Telefonate mit diversen alten Fiat-Werkstätten folgen, bis wir zu einem Teilehändler „Del Priore“ in der Nähe von Hannover gelangen. Nach längerem Gespräch stellt sich heraus, dass die Ersatzteilversorgung wohl einigermaßen funktioniert.

Der Topolinoclub Deutschland ist uns zu der Zeit leider noch nicht bekannt.

Wie sich jeder vorstellen kann ist ein Besichtigungstermin schnell ausgemacht, mit einem Bekannten fahre ich nach Kassel um den Topo zu inspizieren. Dort angekommen erwartet uns ein weinroter Topo „C“, genau wie der 1983 von den Schweizern. Der Verkäufer hat öfter beruflich in Italien zu tun und sollte einen Topolino als Werbeträger für ein Italienisches Restaurant besorgen. Doch der Restaurantbesitzer ist abgesprungen, nun steht der Topo hier und soll an den Mann gebracht werden.

Unser Urteil lautet : Fahrzeug im Verhältnis zum Alter in ordentlichem Zustand, von Zustandsnoten hatte ich damals noch keine Ahnung. Nach einer Probefahrt kommen nun die Preisverhandlungen und der Besitzer lässt nur wenig mit sich handeln. Wie wir alle errahnen, wechseln nun Geld (und wie wir weiter ahnen, zu viel Geld) und Topo die Besitzer.

Voller Besitzerstolz zwänge ich mich hinter das Lenkrad und starte die Heimreise, sicherheitshalber folgt Gitte in kurzem Abstand. Mit dem Zwischengas habe ich natürlich noch keinerlei Erfahrung und so wird jeder Schaltvorgang zu einem Abenteuer, aber ohne

nennenswerte Probleme kommen wir zu Hause an.

Jetzt aber beginnen die Schwierigkeiten an die wir bisher überhaupt nicht gedacht hatten. Das Auto sollte in einer Garage unterkommen, unsere aber war bereits durch Gitte's Cabrio belegt und das sollte auch nicht ins Freie. Eine vorübergehende Lösung war schnell gefunden, Gittes Eltern befanden sich im Urlaub und so konnten wir diese Garage belegen. Das Erstaunen bei Ihrer Rückkehr war um so größer. Doch schnell fand sich auch hier eine Lösung, wir konnten eine große, wie sich später allerdings herausstellte, nicht gerade trockene und im übrigen zu teure Garage in der Nähe mieten, ein Problem weniger.

Ohne große Erfahrungen mit dem Topo, unternehmen wir erste Ausfahrten in die Umgebung. Noch im selben Jahr überhitzt auf einem Heimweg der Topolinomotor und wir haben die erste Reparatur vor uns. Die Zylinderkopfdichtung ist durch, ich beschaffe bei „Del Priore“ die nötigen Teile und gemeinsam mit einem Freund wird der Topo wieder Instand gesetzt. Dabei stellen wir fest, die Italiener haben wohl nie Frostschutz eingefüllt und so sind alle Kühlkanäle fast zu, was letztlich zur



Überhitzung des Motors führte. Bleibende Schäden hat er jedoch nicht abbekommen, somit können wir in der neuen Saison wieder starten.

Mittlerweile gehören wir dem Topolinoclub an und freuen uns auf die erste große Ausfahrt mit Gleichgesinnten in Koblenz 1997. Da wir doch relativ weit im Norden sind und uns größere Anreisen auf Achse noch nicht zutrauen, wird zunächst ein Trailer angeschafft mit dem wir die Anreise nach Koblenz antreten.

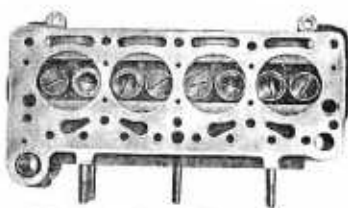
Natürlich, immer wieder gibt es Kleinigkeiten zu reparieren, aber im Grunde ist unser Topo sehr zuverlässig und wir freuen uns alle drei immer wieder auf unsere Ausfahrten. Mittlerweile steigt uns auch nicht mehr der Angstschweiß auf die Stirn, wenn an kälteren Tagen der Motor urplötzlich seinen Dienst versagt obwohl er eben noch prima lief. Heute wissen wir, dass vermutlich die alte Benzinpumpe Schuld war.

Allerdings hatte ich schon einige Bedenken als wir mit stark verschlissener Kupplung die Loreley hoch fahren und unser Hintermann viel zu dicht auffährt. Wehe wenn wir hier wieder anfahren müssen, das geht schief. Aber auch das haben wir gemeistert und im nächsten Winter den Motor ausgebaut, Kupplung vom lieben Artur Ambros überholen lassen und schon konnten wir mit neuer Kupplung in die nächste Saison starten.

Im September 1998 ist ein Clubtreffen in München bei Artur angesagt, es ist eine wundervolle Ausfahrt, leider erwischt uns zum ersten Mal Dauerregen und wir lernen mit Tüchern die Frontscheibe abzudichten um nicht vollständig nass zu werden. Trotzdem, die Ausfahrt war jeden Kilometer wert.

Es ist immer wieder eine Freude mit den Topolinokollegen gemeinsame Ausfahrten zu unternehmen und dabei stellen wir fest, alle sind ausgesprochen hilfsbereit und als mir 1999 in Heidelberg die Keilriemenscheibe wegfliert bekomme ich sofort Ersatz und kann die Tour im Spessart fortsetzen.

Seit längerem ist der Bodensee unsere zweite Heimat und wieder ist der Zufall im Spiel, wir erfahren von einem kleinem Topolinoclub in Lindau, nehmen alsbald Kontakt zu diesen auf und planen auch schon unsere erste gemeinsame Reise. Auf Einladung des Italienischen Topolinoclubs wollen wir im Frühjahr 2001 vom Bodensee aus auf eigener Achse zum Comer See fahren.



Zylinderkopf Topo C

Im Winter entschlief ich mich die längst fällige Überholung des Verteilers vorzunehmen und so baue ich das Teil aus um es von Artur überholen zu lassen. Bei der Gelegenheit wird auch gleich noch die Benzinpumpe erneuert. Neue Zündkerzen für Como sind auch noch fällig und damit nimmt das Unglück seinen Lauf, ein Kerzengewinde ist nicht mehr in Ordnung und so lässt sich die Zündkerze nicht festschrauben

Mittlerweile ist es März und Ende April wollen wir fahren. Bei eisiger Kälte (ich habe keine Heizung in der Garage) baue ich den Zylinderkopf ab um bei einer Zylinderschleiferei neue Gewindebuchsen einsetzen zu lassen.

Das wäre nicht das Problem, jedoch sollte bei der Gelegenheit der Kopf gleich plan geschliffen werden und dabei stellen wir fest, dass sich die Kühlkanäle von dem aggressiven Wasser bereits dicht an die Brennräume gefressen haben, ein Wunder, dass er noch dicht war. Ein Planschleifen ist damit unsinnig, der Kopf ist hin.

Woher jetzt so schnell einen neuen Zylinderkopf bekommen ? Auch hier hilft uns wieder Artur und schickt ein entsprechendes Teil gleich mit neuen Ventilen. Damit ist buchstäblich in letzter Minute unsere Fahrt Lindau - Como gesichert, das werden wir wohl nicht vergessen.

Mittlerweile freunden wir uns mit dem Gedanken an, einen weiteren Topo „A“ oder „B“ anzuschaffen. Dieser Gedanke hat zur Zeit aber noch keine Eile, wenn sich jedoch eine Gelegenheit ergäbe ?!

Und genauso sollte es kommen.

Als uns Elke Pühler in Aachen von dem Holländer erzählt, der in Amsterdam seinen Topo „B“ zum Verkauf anbietet, sind wir Feuer und Flamme.

Wir ahnen es schon, einige Zeit später sitze ich im Auto, hinter mir der Trailer, und fahre nach Rotterdam, um den Topo zu Begutachten.

Begleitet von Gittes Onkel, einem Holländer aus Arnheim treffe ich auf ein sehr nettes älteres Ehepaar die sich schweren Herzens von ihrem blauen Topo trennen wollen. Alle Details die wir im Vorfeld telefonisch zu klären versuchten haben sich erfreulicherweise bestätigt. Der Topo ist in erstklassigem Zustand.

Somit verlasse ich Holland mit dem Topo „B“ auf dem Trailer wieder Richtung Heimat.

Dann taucht das alte Problem wieder auf, wohin mit dem Topo, aber die Lösung ist in Sicht, unsere mittlerweile neu gemietete „trockene“ Garage ist so groß, dass beide Topos hinein passen.

Gitte und Valerie verbringen die Sommerferien am Bodensee und löchern mich am Telefon mit Fragen, wie sieht er aus ? Mach doch ein paar Bilder und bring sie mit, wenn Du kommst,

unsere Topolinofreunde am Bodensee sind auch schon ganz neugierig. Na ja, das habe ich natürlich getan und dann von unserem Topolinonachwuchs berichtet.



Im Spätsommer 2002 hatten wir dann unsere erste große Ausfahrt mit dem „B“ und es scheint so als wäre der Kauf die richtige Entscheidung gewesen.

Bis es aber im nächsten Jahr richtig losgeht, ist er erst einmal gemeinsam mit dem „C“ eingemottet.

Inzwischen planen wir bereits unsere Silber-Hochzeitsreise durch Italien, nicht wie damals im Zelt, dafür ist der Topo nun wirklich zu klein.



Soviel bis hierher, Fortsetzung möglich.

Dirk Schwerdtfeger, Scheden im Februar 2003

40 Jahre Topolino in einer Hand

Es war am Silvester des Jahres 1963. Ich war damals Theologiestudent im 4 Semester in Freiburg. Meine „Freisemester“ standen an, die ich vom Mai 1964 bis Februar 1965 in Würzburg verbringen sollte. Auf der Suche nach einem geeigneten „fahrbaren Untersatz“ kam ich in Mannheim zu einem Autohändler. Dort stand ein dunkelgrüner Topolino-Kombi mit einem Schild: 400,- DM, aus erster Hand. Der Wagen gefiel mir sofort und ich sprach mit dem Händler. „Was sind Sie“ „Ich bin Theologe und suche einen Gebrauchtwagen“ „Wenn Sie Pfarrer werden wollen bekommen Sie diesen Wagen geschenkt!“ „Nein, ich bezahle Ihnen 280,- DM und bitte um eine neue Batterie und einen neuen Satz Reifen“ „Kein Problem“. „Aber ich kann den Wagen erst im März abholen denn ich studiere in Freiburg, wo ich schon einmal mit einem Topolino-Coupe eine Fahrt (sehr abenteuerlich!!) gemacht hatte.

Nach einer Anzahlung von 50,- DM fuhr ich mit der Bahn zu meinem Studienort, legte dort meine Zwischenprüfung („Philosophicum“) ab, ging dann als Ferienstudent zu den Verkehrsbetrieben Mannheim-Ludwigshafen, wo ich als Schaffner 3,16 DM (Std.) verdiente. Im März war es dann soweit, ich holte den Topolino nach Mannheim-Gartenstadt, wo meine Eltern und Geschwister wohnten. Mein Bruder Lothar, damals 19 Jahre alt, sollte das Fahrzeug reparieren. Mehrere Besuche bei FIAT-HAAB in Heidelberg dienten dazu Ersatzteile für den damals 21 Jahre alten Wagen zu beschaffen. Und trotzdem: 46 Fehler entdeckte der unbarmherzige TÜV-Prüfer !!

Was tun? „In Verdun (Frankreich) steht der mit Kupplungsschaden stehengelassene gleiche Wagen eines Freundes“, so mein Bruder. „Also her damit“! Die Überführung des Wagens aus Frankreich fand Anfang Mai statt. Lothar konnte zwar die Kupplung reparieren, in der Höhe von Metz gab der Motor mit einem Donnerschlag seinen Geist auf. Folge: Abschleppen von Metz bis Mannheim (auf der Autobahn). Nun standen vor unserer Haustür drei Topolini: Mein eigener Wagen, der aus Metz geholt und schließlich ein weißgrüner Kombi von dem wir und das Kennzeichen „geliehen“ hatten.

Lothar ging an die Arbeit und tatsächlich wurde am 8. Mai das Fahrzeug MA-EM 115 vom TÜV abgeseignet. Am Sonntag darauf fuhr ich zunächst nach St. Leon-Rot und dann nach Neckargmünd wo 2 Theologen samt Gepäck einstiegen. Ziel der Fahrt war Würzburg. In Höhe von Moosbach machte sich aber das Differential laut bemerkbar. Immer lauter klopfte es an der Hinterachse. Wir kamen bis Rittersbach wo Herr Mehrlein, dortiger Fordhändler auf die Straße kam und sagte: „So kommen sie nicht weiter!“ Enttäuscht verließen die Kollegen den Wagen und fuhren mit dem Bus nach Würzburg, ich fuhr mit der Bahn nach Mannheim und sagte meinem Bruder: „Morgen fahren wir mit der Familienkutsche (VW-Käfer) in aller Frühe in den Odenwald und wechseln die Hinterachse!“ Wir hatten sie ja vom Verdun-Wagen. Gesagt, getan. Es war 12 Uhr nachmittags als der Wechsel beendet war. Frohgemut fuhr ich mit dem 16,5 PS-Wagen in die Frankenmetropole und von dort aus mit meinen Kollegen bis an die tschechische Grenze – natürlich immer an Wochenenden. So sammelte ich Kilometer um Kilo-



meter. Da der Motorblock einen ca. 20 cm langen Riss auswies und deshalb immer Wasser verbrauchte entschloß ich mich im Sommer 1964 einen anderen Motorblock mit neuen Haupt- und Kurbelwellenlager sowie neue Kolben einzubauen.

Kosten 280,- DM.

Nach dem Ende der Freisemester in Würzburg fuhren mein Bruder Lothar und ich Sommer 1965 mit dem Wagen die insgesamt 9400 Kilometer lange Strecke nach Hammerfest in Norwegen. Ein klem-

mender Vergaser in Stockholm, ein Glasschaden (Vorderscheibe) auf der finnischen Eismeerstraße, ein Differentialschaden in Trondheim (wir hatten Ersatz dabei), ein Reifenschaden in Lillehammer (die Straßen waren alle nur mit Schotter geteert) waren die *besonderen Vorkommnisse* der einmaligen Fahrt.

Im Sommer 1966 fuhren meine Eltern, meine Schwester, eine Freundin meiner Schwester, Lothar und ich nach Spanien in Urlaub. Während die Bremsen des Fiat Millecento in Spanien erneuert werden mussten, lief der Topolino wie am Schnürchen.

Da wir als Theologen überhaupt keine Autos halten bzw. fahren durften – die Zeiten haben sich geändert – übernahm im Herbst 1965 Lothar das Fahrzeug. Später fuhr dann meine Schwester den Wagen, dann wurde er abgestellt bis zum Jahre 1973. Dort erhielt er eine neue Lackierung und ein neues Kennzeichen (MA-EP 131). Nach der Rückkehr meines Bruders Lothar aus der Entwicklungshilfe wurde der Wagen in den achtziger Jahren völlig zerlegt und von Grund restauriert. Heute steht er bei mir in Oberhausen (Lkrs. Karlsruhe). Nur bei schönem Wetter setze ich mich in ihn und fahre in die Umgebung, so auch zu Lothar und seiner Familie nach Mannheim. Am 29. Juni 2003 feierten wir den 50. Geburtstag des Wagens der uns allen so sehr ans Herz gewachsen ist.

Das war die Geschichte meines/unsers NSU-Fiat Topolino MA-EP 131.

Wolfgang Oberschmidt

*Wie man weiß,
laufen Dieselmotoren
zur Not mit Salatöl,
Raps oder Frittierfett.
Warum nicht auch mit Chianti
oder Gebirgsquellwasser?
Mann ist skeptisch;
Frau probiert es aus.*



Treibstoffwechsel



D-81543 München, Waldeckstraße 25 Tel.+ Fax 089-656736 Handy 0171-4348069

- * Restaurierung aller mech. Teile
- * Großes Original-Ersatzteillager
- * Ersatzteil-Versand
- * Garantie auf Leistung und Teile
- * Erstklassiger Service
- * Austausch-Service

nur ein Foto - oder wie wir zu unserem Topolino kamen

Mitte der neunziger Jahre hatte mein Mann eine nostalgische Welle erfaßt und er hielt bei unseren Italien-Urlauben immer Ausschau nach einem Fahrzeug, welches er in seiner Jugend- und Lehrzeit des öfteren repariert und wohl auch ein paar Meter gefahren hatte.

Mir, der Deutschen, war dieses Auto völlig unbekannt. Es handelte sich um einen Fiat "Topolino", den ich in Deutschland nie gesehen habe. Ich war als Kind schon ein Autofreak und spielte zur Besorgnis meiner Eltern lieber mit Blechautos als mit Puppen. Ich kannte also schon mit 6 Jahren die gängigen deutschen Marken, wie Opel, Ford, Volkswagen, Lloyd, Goggo etc. aber der Topolino war mir völlig unbekannt. Habe ich wohl verpaßt. Aber trotzdem erfaßte auch mich dieser Virus!

Also schauten wir bei besagten Italien-Aufenthalten immer, ob wir am Straßenrand oder in düsteren Hinterhöfen der ländlichen Häuser ein solches Gefährt finden konnten, bzw. ob sich eines versteckt hielt. Fehlanzeige - oder nein, einmal hatten wir Glück. Wir haben ein ziemlich rostiges Exemplar bei einer Tankstelle gesehen. Wir kamen an dieser Straße **zwangsweise** (sog. Innerer Zwang) immer wieder vorbei, wenn wir ans Meer fahren und wir sind oft gefahren! War ja auch sehr heiß! Aber leider wußte keiner so recht, wem das Fahrzeug gehörte. Als wir dann endlich den Eigentümer ausfindig machen konnten, war dieser nie zu erreichen. Von Deutschland aus, erreichten wir ihn dann schließlich doch telefonisch. Er wollte für seine "Rostlaube" vier Millionen Lire! Für uns war damit die Angelegenheit für dieses Jahr erledigt. Unsere Träume geplatzt, - wie eine Seifenblase.

Bei erneuten Urlaub im nächsten Jahr fahren wir im nächsten Dorf, welches auf der Fahrt vom Heimatdorf meines Mannes zu unserem Campingplatz liegt, des öfteren an einer Schreinerei vorbei, welche einen großen Hof hat auf dem mehrere Fahrzeuge standen. Dort stand auch, in der Sonne wunderschön blitzend, man glaubt es kaum, ein Topolino, weinrot mit schwarzen Kotflügeln und Ziergrill, eine wahre Schönheit!! Fast ehrfürchtig bewunderten wir das Fahrzeug von unserem Auto heraus und beneideten den uns unbekanntem Besitzer, um solch ein Prachtstück. Manchmal war der Topo auch mit einer Plane zugedeckt, so daß nur noch ein Stückchen Auto hervorlugte, was unsere Neugier bis ins Unendliche steigerte.

Als wir am Ende unseres Urlaubs von Campingplatz zurückfahren, **mußten wir natürlich** wieder beim "Schreiner" vorbei. Dort stand besagter Fiat in seiner ganzen Schönheit und ich machte meinen Mann den Vorschlag, doch in den Hof reinzufahren, damit ich wenigstens ein Foto (von unserer großen Leidenschaft) machen kann. Nach dem Motto: jetzt oder nie! Die Gelegenheit war günstig, denn er stand dort ohne Plane, nackt - in seiner ganzen Schönheit. Ich bat meinen Mann, auf alle Fälle vorher zu fragen, denn man weiß ja nie, ob der Besitzer damit überhaupt einverstanden ist, daß wir sein Auto so einfach fotografieren. Das machte mein Mann, er ging also **mutig** in die Schreinerei und fragte den alten Schreiner: "Wir möchten gerne ihr wunderschönes Auto fotografieren, wenn wir dürfen". Dieser schaute meinen Mann an und erwiderte: "Nur fotografieren oder **wollen Sie ihn kaufen** ?". Mein Mann sagte völlig überrascht: "kommt drauf an, was er kostet". Na, so circa 12 Millionen Lire, erwiderte der Schreiner. Mein Mann sagte mir kurz Bescheid. "Du wir können das Auto kaufen, stell dir vor!" Mir wurde schwindlig - vor Aufregung. Ich sagte: "was kostet er?" Zwölf Millionen Lire war die Antwort - oh Gott - wir hatten soeben unseren Campingplatz bezahlt und nicht mehr viel Geld zur Verfügung - wie soll das nur gehen? Der Schreiner sagte, über den Preis können wir ja noch reden. Unser Glück, daß wir noch einen dunkelblauen 500er Fiat hatten. Der Schreiner war bereit, diesen als Anzahlung zu nehmen. Den Rest könnten wir ja dann überweisen - oder noch besser bei unseren nächsten Urlaub "cash" bezahlen. Ist immer besser

wegen der italienischen Finanzer meinte er. Gesagt getan - vor lauter Freude und Aufregung hätte ich beinahe vergessen, daß ich ja ein Foto machen wollte. Dieses habe ich selbstverständlich noch gemacht und es wurde unser

„teuerstes aber auch schönstes Foto“, welches wir bis heute nicht bereut haben. Mit dem Schreiner sind wir noch heute befreundet, wenn mein Mann in seine Heimat fährt, ist ein Besuch bei ihm obligatorisch. Zusätzlich zu unseren schönen Auto haben wir auch noch einen Freund gefunden, mit dem wir immer über Topolinos sprechen können und der sich auch immer wieder selber schöne Exemplare kauft.



Dies war die Geschichte über den Kauf unseres Topolinos.

Hannelore und Adriano Damiani



Fliegender Topolino

von Harald Bauer

Topolinos können nicht fliegen! Die spinnen, Die Kieler! STOP- so ist es nicht richtig, es heißt: Die spinnen - Die Römer. Stimmt, so steht es in den Geschichten von Asterix und Obelix den Galliern. Aber der Spruch passt auch zu meinem Bericht, wir müssen nur die Zeit ein wenig zurück drehen!?

Die sechziger Jahre haben begonnen, die Beatles sind die reinste Revolution. Im Bereich der Comics gibt es ein neues Heft mit dem Titel „Asterix und Obelix“. Der kleine, unterschätzte aber listige Asterix fasziniert mich - bis heute. Seit der ersten Ausgabe bin ich ein Fan von Asterix und besitze alle Bände als Erstausgabe. Als ich einen Namen für meinen Topolino suchte musste ich nicht lange überlegen, ich taufte ihn natürlich „Asterix“. Wer in der Topolino Classic Nr. 3 die Seite 20 aufschlägt liest, dass der Zeichner von Asterix, Monsieur Uderzo, einen Topolino besaß. So viel dazu.

Nun aber wieder zurück in die Gegenwart des Jahres 2003. Gaby und ich nehmen

seit vielen Jahren aktiv an verschiedenen ADAC Veteranenrallyes teil und fahren jedes Jahr um die Schleswig-Holsteinische Veteranenmeisterschaft des ADAC. Der ADAC hat im Rahmen seines 100 jährigen Jubiläums in Kiel eine Informationsveranstaltung durchgeführt um die verschiedenen Motorsportarten vom Eisspeedway bis zur Veteranenrallye zu präsentieren. Deshalb hat man mich gefragt, ob ich zum Thema Veteraniensport mit meinem Topolino an dieser Veranstaltung teilnehmen würde? Ich wollte - gerne! Die Veranstaltung sollte in einem großen Einkaufszentrum in der ersten Etage stattfinden. Der Eintransport sollte nach Geschäftsschluß erfolgen und ich nahm an, dass die verschiedenen Fahrzeuge mit dem Lastenaufzug eintransportiert werden.

Nahm an, dass die verschiedenen Fahrzeuge mit dem Lastenaufzug eintransportiert werden. Wie ich bald feststellen musste, galt dieses nur für die Zweiräder und Karts.

Alle Autos wurden mit dem Kran nach oben, bzw. unten gefiert. Für den „Flug“ konnte der Topo auf Grund seiner Felgenform nicht mit dem normalen Transportgeschirr gehoben werden. Ein befreundetes Kieler Abschleppunternehmen konnte mit den passenden Klammern aushelfen. Der Topo wurde als erstes Auto nach oben befördert. Welch ein aufregender Moment: erst das Geschirr anlegen, dann 1m...3m...



6m..... hoffentlich geht alles gut!



Wenn nicht nützt auch die Spezialversicherung nicht mehr viel. Der Topo ist oben! Erst einmal tief durchatmen. Unser Sohn Marc muss das Transportgeschirr lösen weil ich sehen will ob der Topo den Flug gut überstanden hat. Hat er!

Jetzt können wir den Topo in das Einkaufszentrum schieben und auf dem ADAC-Stand positionieren.



Während der folgenden 10 Tage muss mein „Asterix“ viele neugierige Hände ertragen.



Am Thementag Veteranensport beantworten Fahrer und Fahrzeug viele Fragen und müssen ständig präsent sein. Es macht beiden viel Spaß.

Jede Veranstaltung ist irgendwann zu Ende, so auch diese. So wie der Topolino in das Einkaufszentrum gekommen ist muss er es auch wieder verlassen. Also zuerst durch die Verkaufstresen schieben, dann auf die Empore nach draußen wo der Kran schon bereit steht. Jetzt das Transportgeschirr sorgfältig befestigen damit der „Rückflug“ durch die Lüfte zurück auf die Straße beginnen kann. Mit großer Routine hebt der Kranfahrer den Topo über die Balustrade u. läßt ihn langsam nach unten schweben. Es ist aufregend wenn man seinen Topo am Kranhaken

hängen sieht. Der Kranfahrer setzt meinen Topo gleich punktgenau auf den Trailer, ich muss nur noch die Befestigungsgurte anlegen. Nachdem alle anderen Autos wieder unten auf der Straße sind fahren wir nach Hause und „Asterix“ kommt unbeschadet in die Garage.

Welch eine Aufregung mitten im Winter, zu einer Zeit wo unser Hobby in der Regel ruhiger verläuft.



ENDE

Schwerer Einbruch im Turiner Automobil-Museum

Ein Bericht von Dr. Ottokar Jaenicke

Unser Mitglied, Dr. Ottokar Jaenicke, machte eine Europareise mit seinem VW-Campingbus und seiner Frau Heidi.

(Man beachte die Reihenfolge). Die Stichworte der Reise sind: Polen, Baltikum, Nordkap, Frankreich, Italien, Turiner Automobilmuseum, Athen, Delphi und dann heimwärts in den Hunsrück. Also hatte er in Italien einen Campingplatz bei Parma aufgesucht und überredete seine Frau, bei einem Glas Rotwein, am nächsten Morgen nach Turin in das Museum zu fahren und einen Topolino anzuschauen. Sie willigte ein. Der nächste Morgen begann natürlich mit einer Autofahrt, Mautgebühren und Hitze. Aber um 11 Uhr kamen sie nun im Museum an und stellten ihren VW-Bus im Parkplatz des Museums ab. Der Besuch war interessant, besonders ein Video, das die Produktion des Topolino A, natürlich schwarz-weiß, zeigt. Photoaufnahmen waren verboten, aber ein richtiger Fan läßt sich dadurch nicht beeindrucken (Bild 1). Die Literatur im Museumsshop kann man vergessen, auch das Video war nicht zu haben, also gingen die Beiden zum Bus zurück. Nanu, die Tür ging ohne Schlüssel auf, Fußabdrücke auf dem Boden, was ist los. Im ersten Moment keine Veränderung, ...bis ein markerschütternder Aufschrei ertönteMeine Toilettentasche !!! Nun muß man wissen, daß Frau Heidi nicht die Jüngste ist, sich vor der Sonne mit Lichtschutzfaktor 60 schützt, diverse Utensilien in dieser Tasche aufhebt aber sie war gestohlen: Die große kofferähnliche Toilettentasche. Nun, unser Mitglied musste sich um andere Sachen kümmern: Polizeianzeige, Herrichtung des Schlosses und einen weiteren Rotwein für Frau Heidi. Dank seiner filigranen Erfahrung bei der Restaurierung seines Topolinos konnte er das Schloss ausbauen, die verbogenen Zylinderplättchen herrichten, zum Teil löten (Bild 2) und das Schloß so einbauen, daß die weiteren Diebe mutlos abließen, da sie sahen der Kollege Dieb war ja schon da.

Diese Fahrt wurde also fortgesetzt, mit Erfolg, und Frau Heidi konnte endlich die praktischen Vorteile einer Topolinoarbeit erkennen und wird nie wieder diese Leidenschaft in Frage stellen.



Neue Mitglieder

Wir begrüßen sehr herzlich als neue Mitglieder im Topolino Club Deutschland e.V.

Udo Dengs	Domherrenstr. 25	55270 Essenheim	06136-850305
Michael Haßler	Waldpromenade 100	82131 Gauting	089 – 8505989
Udo Harstall	Segeberger Chausee 191	22851 Norderstedt	040 – 5246429
Paul Heinze	Feldhörnstr. 29	26817 Rhaderfehn	04955 – 5598
Gero Klein	Kohlbusch 7	42657 Solingen	0212-5994477
Peter Luckmann	Olberskamp 1	22119 Hamburg	040 – 7330844
Mario Santalucia	Antoniergasse 17	87700 Memmingen	08331- 981681
Pascal Schreier	21245 Coachman Ave.	USA 33952 Port Charlotte FL	
Horst Wanders	Knooper Landstr. 8	24161 Altenholz	0431 – 361435

Terminvorschau 2004

Retro Classics

27. Bis 29. Februar 2004 in Stuttgart

10 Jahre Topolino Club Deutschland

19. März 2004

Jahreshauptversammlung

20. März 2004 im Hotel Krone
in 69493 Hirschberg-Großsachsen

Internationales Topolino-Treffen
Anlässlich des **10** jährigen Jubiläums
des Topolino Club Deutschland

10. bis 13. Juni 2004 Ladenburg

Clubausfahrt „der Topolino an der
Fulda, Werra und Weser“
Familie Schwerdtfeger lädt ein

09. bis 11. Juli 2004

Clubausfahrt „Rund um die Wagner-
Stadt Bayreuth“ der Familie Borack

03. Bis 05. September 2004

Italien:

Topolino Autoclub Italia
Levante: von Genua bis Portofino

29. April bis 02. Mai 2004

Club Amici della Topolino Belluno
La Topolino sui Monti „Falcade 2004“

25. bis 27. Juni 2004

Der Bericht des DSF „Motorvision“ über das Topolinotreffen in Dresden,
wird erst 2004 gesendet werden.

Wir werden die Termine dann rechtzeitig bekannt geben.

Kurioses



Da aufgrund der ständig steigenden Mitgliederzahl im „Topolino- Club Deutschland“, es während der vielseitigen Aktivitäten desselben eventuell manchmal zu Engpässen bei der Verpflegung der zahlreichen Teilnehmer kommen könnte, hat sich jetzt in weiser Voraussicht ein Wuppertaler Geschäftsmann dieser Thematik angenommen und sich – vorerst probeweise – bereit erklärt, eine spezielle Topolino-Verpflegungsstation zu eröffnen. Dort werden ab sofort – wie könnte es in Anbetracht der gefahrenen italienischen Automobile auch anders sein – vorwiegend italienische Spezialitäten vom allerfeinsten angeboten:

Pizzen aller Couleur, Pastagerichte in allen Variationen, Vino-bianco, Vino-rosso, und vor allen Dingen aber selbstverständlich auch der unentbehrliche und stets außerordentlich beliebte und stets gern genommene original italienische PROSECCO.

Werner Laarmann

USA – das Land der unbegrenzten



topolino hot rod von Gillian Glenn-Sansum



Topolino 500A von Pascal Schreier – USA



...das alte Europa hebt ab.
Topolino u. Foto von A. Metzner

Warum Ihr Herz jetzt höher schlägt,
kann Ihr Kopf unten nachlesen.



Abb. enthält Sonderausstattung.

Über die optischen Qualitäten des neuen Fiat Punto brauchen wir wohl keine großen Worte zu verlieren – da verlassen wir uns getrost auf Ihr Bauchgefühl. Der Kopf hingegen zögert gerne ein wenig und will erst mal Fakten sehen. Nennenswert wären da unter anderem der völlig neue 1.3 Multijet 16V Dieselmotor, das neueste Meisterwerk von Fiat, oder die neue Automatik Dualogic™, die wahlweise vollautomatisch oder sequenziell schaltet. Nicht zu vergessen: die Zwei-Zonen-Klimaautomatik, Park- und Regensensor und das Sicherheitspaket mit bis zu 6 Airbags, ABS und ESP. Da stellt sich fast die Frage, wem der neue Fiat Punto besser gefällt: Ihrem Kopf oder Ihrem Bauch? Mehr Informationen unter **01802 840 840** (0,06 €/Anruf) oder **www.fiatpunto.de**.

Multijet



Der neue Fiat Punto. So gut, wie er aussieht.